



Bruchköbeler BürgerBund – Fraktion –
Kurt-Schumacher-Ring 15, 63486 Bruchköbel

An den
Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Thomas Demuth
Hauptstraße 32

63486 Bruchköbel

Fraktion

Alexander Rabold
Fraktionsvorsitzender

Kurt-Schumacher-Ring 15
63486 Bruchköbel
Tel.: 049 (0) 61 81 / 77 40 3
Mobil: 049 (0) 170 / 73 01 32 3
Alexander.Rabold@brk-bb.de

fraktion@brk-bb.de
www.bruchkoebeler-buergerbund.de

Seite: 1

Bruchköbel, den 18.11.2009

Haushaltsantrag Nr. 5 - 2010: Verminderung der Kassenkredite

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Demuth,

die Fraktion Bruchköbeler Bürgerbund - (BBB) in der Stadtverordnetenversammlung bittet Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung des Haupt- und Finanzausschusses sowie zur anschließenden Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung zum Haushalt 2010 zu setzen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

§ 4 der Haushaltssatzung wird wie folgt gefasst:

„Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr 2010 zur Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 10.000.000,00 € festgesetzt.

Begründung:

Der Kassenkredit verschleiert die tatsächliche Schuldensituation der Stadt und wird beim Schuldenstand der Stadt nicht wahrgenommen. Er ist so etwas wie ein „Überziehungskredit“, wie man ihn vom eigenen Bankkonto her kennt. In einem gewissen Umfang muss die Verwaltung Schwankungen bei Einnahmen und Ausgaben ausgleichen können, weil etwa Einnahmen aus Abgaben noch nicht fällig sind, wohl aber große Zahlungen in anderen Bereichen zwingend getätigt werden müssen. Im den Haushalten 2007 und 2008 war der Kassenkredit auf 7.000.000,00 € festgesetzt. Für 2009 wurde er auf 10.000.000,00 € erhöht und soll jetzt auf 17.000.000,00 € erhöht werden. Innerhalb von zwei Jahren bedeutet das die faktische Erhöhung der Schulden um 10.000.000,00 €. Der Kassenkredit wird nämlich deshalb so hoch angesetzt, weil das Geld schlicht fehlt. Wir wissen zwar, dass der Kassenkredit in der Regel nicht voll ausgereizt wird. Wenn die Verwaltung aber glaubt, jetzt solche riesigen Spielräume zu benötigen, die in der Vergangenheit nicht gebraucht wurden, dann wird hier eine zusätzliche Schuldenaufnahme verschleiert. Über die Kassenkredite, den eher wenig bemerkten „Überziehungskredit“ im Hintergrund, wird die katastrophale Entwicklung der städtischen Finanzen nicht mehr sichtbar. Auch in der Vergangenheit gab es natürlich genau die gleichen genannten Schwankungen bei Einnahmen und Ausgaben. Das ist kein Grund zur Heraufsetzung der Kassenkredite. Wenn das Geld definitiv fehlt, sind reguläre Kredite aufzunehmen, damit der Schuldenstand für die Stadtverordneten und für jeden Bürger verständlich dargestellt wird. Ob man hier in völlig geringfügigem Umfang Zinsen spart oder mehr ausgibt, ist unerheblich. Die harten Zahlen müssen ganz deutlich im Haushalt erkennbar sein. Da für das nächste Jahr 2011 bereits wieder negative Tendenzen durch den Bürgermeister angekündigt wurden, stellt sich die Frage, ob dann für 2011 wieder eine Erhöhung um sieben Millionen Euro darauf gesattelt werden soll. Eine solche Verfahrensweise ist nicht akzeptabel. Jeder weiß, dass ein Bürger sein Leben und seinen Unterhalt nicht dauerhaft über die ständige Erhöhung eines Überziehungskredits finanzieren kann. Die Stadt kann es auch nicht. Deshalb darf keine Erhöhung der Kassenkredite erfolgen. Weitere Begründung erfolgt mündlich.



Alexander Rabold

- Fraktionsvorsitzender -

Bruchköbeler BürgerBund

Fraktion

Seite 3

Fraktion

Seite 4